

**Die Fraktionen der Grünen, der CDU und der SPD beantragen, dass sich die Gemeinde Bad Rothenfelde beim Land Niedersachsen für eine 50 km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Niedersachsenring L94 von „Kreisel Aschendorf“ bis „Kreisel Bad Rothenfelde/Dissen“ einsetzen soll.**

Das ist eine einfache Maßnahme, um multiple Probleme zu reduzieren. Andere, größere Maßnahmen wie diskutierte Kreiselumbauten, Querungshilfen, Ampeln, Ampelschaltung, Radweg, Geschwindigkeitskontrollen, Blitzer reaktivieren usw. bleiben jede einzeln oder in einem Gesamtkonzept erstrebenswert.

### Hintergrund und Details

Seit dem Lückenschluss der A33 zwischen Bielefeld und Borgholzhausen im November 2019 ist der Auto- und Schwerverkehr auf dem Zubringer L94 Niedersachsenring im Südbereich von Bad Rothenfelde deutlich gestiegen.

Die aktuellen Daten zur Unfallstatistik der letzten Jahre sollten abgefragt werden. In bisherigen Anhörungen (im Zusammenhang mit dem CDU-Antrag zum Bau eines Kreisels an der Kreuzung Westfalendamm) ergab sich, dass Unfallhäufigkeit und -schwere statistisch nicht signifikant erhöht sind. Die Regeln für die Statistik sind festgelegt, aber wahrscheinlich lassen sich beim Niedersachsenring problematische Uhrzeiten mit erhöhtem Unfallrisiko identifizieren.

Besonders zur „Rush Hour“ zu Beginn und Ende der typischen Arbeits- und Schulzeiten kommt es zu gefährlichen Situationen. Kritische Stellen von West nach Ost:

- Kreisel Aschendorf (querende Radfahrer und Fußgänger)
- Übergang Hehenbruchsweg-Niedersachsenring nach Aschendorf
- Kreuzung Am Forsthaus: Autos oft zu schnell, seit 2017 mit Ampel sicherer, aber Schaltung führt dazu, dass einige bei Gelb noch beschleunigen, während daneben Linksabbieger oder Querende warten.
- Kreuzung Westfalendamm (Edeka/Aldi): Unfallschwerpunkt, da durch Brücke und mehrere Spuren unübersichtlich. Zudem treffen schnell fahrende auf langsam abbiegende Verkehrsteilnehmer. Siehe Antrag Kreisverkehr der CDU-Fraktion.
- Kreuzung Heidland: trotz Bedarfsampel und Beschilderung bekannter Unfallschwerpunkt durch Kurve und die stark unterschiedliche Geschwindigkeit der Geradeausfahrenden und der Abbiegenden.
- Fahrradfahrer oder langsamere Motorroller trauen sich vereinzelt den Niedersachsenring zu fahren, denn es ist theoretisch nicht verboten, aber durch die Verkehrsdichte und die hohen Geschwindigkeiten viel zu gefährlich.
- Die Beschilderung wechselt häufig zwischen 70 km/h und 50 km/h. Dies führt zu Unübersichtlichkeit.
- Die Lärmbelästigung der Anlieger am Niedersachsenring ist hoch siehe Karte aus dem aktuellen Lärmaktionsplan und [NOZ-Artikel vom 15. Sep. 2024](#). Der Geräuschpegel würde bei Geschwindigkeitsverringerung von 70 km/h auf 50 km/h um 3.5 dB (-25 % gefühlte Lautheit) reduziert werden. ([2023 Lärmaktionsplanung Umweltbundesamt + Rechner Pegeländerung](#))
- An der womöglich gefährlichsten Stelle, dem Kreisel Bad Rothenfelde/Dissen, muss man die Geschwindigkeit vielleicht sogar auf 30 km/h begrenzen: Der Rückstau zur Rush Hour verleitet Verkehrsteilnehmer zu gefährlichen Aktionen beim Hinein- und Herausfahren. Hier ist in Richtung Autobahn schon Tempo 50 vorm Kreisel, aber danach sonderbar kurz Tempo 70 und dann wieder Tempo 50 vor den Autobahnauffahrten vorgegeben. Der Landkreis Osnabrück hat diesen unsignalisierten Knotenpunkt in der [„moin Bedarfsanalyse 2022“](#) schon als Problemstelle aufgeführt wegen „Verkehrsbeeinträchtigung aus südlicher Richtung (Abendspitze)“. Für die Fußgänger und Radfahrer, die zwischen Dissen und Bad Rothenfelde pendeln, ist die Situation nicht nur beeinträchtigend, sondern zu den Verkehrsspitzen höchst gefährlich. Um den Niedersachsenring am Bad Rothenfelder / Dissener Kreisel sicher zu queren, wäre eine Bedarfsampel oder eine Über- bzw. Unterführung notwendig.